



Muss auf seine Chance warten: EHCer Christopher Fischer im Training des WM-Kaders.

Schwere Konkurrenz für Fischer: Christian Ehrhoff (l.), der in der NHL kurz vor dem Aus gegen Chicago (M.) steht, könnte Deutschland bei der Eishockey-WM noch verstärken. Imago 05394877

## EHCer Fischer: Muss er für NHL-Star raus?

Eishockey-WM: Bundestrainer Krupp hofft darauf, dass Vancouver-Ass Christian Ehrhoff noch einfliegen kann

(rau) Deutschlands Triumph bei der Eishockey-WM mit dem überraschenden 2:1 gegen die USA im Auftaktspiel – EHC-Verteidiger Christopher Fischer verfolgte ihn mit 77.802 Zuschauern von der Tribüne. Und muss nun zittern, dass er nicht ganz für einen NHL-Star weichen muss.

Team überraschend ein Platz frei geblieben – es erwischte Fischer. Statt 23 Akteuren bot Bundestrainer Uwe Krupp nur 22 für die Vorrunde auf. Um reagieren zu können. Inzwischen ist klar: Eine Möglichkeit heißt Christian Ehrhoff. Der ist ein herausragender Verteidiger in der nordamerikanischen NHL, steht aber mit seinen Vancou-

ver Canucks ein Spiel vor dem Aus in den Play-Offs. Ehrhoff hat seine Bereitschaft signalisiert, könnte eventuell schon am Mittwoch gegen Dänemark zur Verfügung stehen. Ehrhoff ist nicht nur ein guter Verteidiger, er kann auch für Tore von der blauen Linie sorgen. Kommt Ehrhoff, ist das noch nicht das Ende der

Träume von Fischer. Zur Zwischenrunde kann der Kader auf 25 Spieler erweitert werden. Aber es würde enger. Neben dem Wolfsburger hoffen noch Frank Hördler und Daniel Kreuzer auf ihre Chance. Fischer, am Freitag enttäuscht: „Ich weiß noch nicht, wie es weitergeht, aber ich bin noch dabei. Mein Ziel bleibt es, bei dieser WM zum

Einsatz zu kommen.“ Am Freitag bei der Familie auf den Rängen zu sitzen, „war schmerzhaft, aber nachdem die Jungs gewonnen hatten, war die Enttäuschung schon kleiner.“ Fischer war sofort in die Kabine geeilt. Oben hatte er zuvor gespürt: „Die Kulisse hatte die Jungs getragen und das US-Team beeindruckt.“

Am Freitag war im DEB-

## Flieगाuf lobt Start

Eishockey-WM

Das Weltrekord-Eishockey-Spiel am Freitag in der Schalker Arena – EHC-Manager Charly Flieगाuf hätte es fast verpasst. „Stau, drei Stunden von Köln nach Gelsenkirchen, ich war erst um 19 Uhr da, von den Leuten die ich treffen wollte, habe ich keinen erwischt.“ Flieगाuf beeindruckt: „Man braucht dann noch Zeit, sich in so einer Riesenhalle zu orientieren.“ Trotzdem fiel auch das Fazit des Sportdirektors des Wolfsburger Eishockey-Erstligisten positiv aus. „Imposant, Gänsehaut schon vor dem Spiel, zwei Punkte, die Gold wert sind, einen besseren Auftakt für das deutsche Eishockey konnte man sich nicht wünschen. Das hilft unserer Sportart“, so Flieगाuf. Dass Christopher Fischer kurzfristig aus dem Team gefallen war, hatte ihn „enttäuscht“. Kai Hospelt habe dafür „wie immer gespielt. Sehr in Ordnung“, lobte er den anderen EHCer im DEB-Dress.



Flieगाuf

Flieगाuf bleibt bis zum Ende der Vorrunde am deutschen Standort Köln. Heute ist er auch bei der Gesellschafterversammlung der DEL dabei. Heiß, denn es geht darum, ob die Kassel Huskies die Lizenz erhalten. Wegen laufenden Insolvenzverfahrens droht ihnen der Ausschluss. Sind vier Klubs dafür, sie in der Liga zu behalten, könnten sie ihn vermeiden. Sein Stimmverhalten will Wolfsburg heute noch diskutieren. Volkswagen ist bei beiden Klubs im Sponsoring engagiert.



Heiß auf Heimspiel: EHCer Kai Hospelt spielt heute mit dem DEB in seiner Heimatstadt Köln gegen Finnland. Unverfehrt

## Heute „Heimspiel“ für Hospelt

Eishockey-WM: EHC-Coach Gross lobt Schützling nach USA-Spiel

(rau) Die Dänen hatten noch nicht für die nächste Turniersensation (4:1 gegen Finnland) gesorgt, da hatte Kai Hospelt, Eishockey-Stürmer des EHC Wolfsburg trotz Riesenfreude über den Erfolg gegen die USA gemahnt: „Wir müssen noch mehr Punkte holen.“ Die Demontage der Finnen hat aber etwas verändert: Deutschland hat heute schon einen Matchball – um 20.15 Uhr (live auf Sport1) gegen Finnland.



Gross

Schließlich ist er der einzige gebürtige Kölner im DEB-Dress. Ein Sieg gegen Finnland würde Deutschland die Zwischenrunde beschern –

und damit (das ist das Wichtigste) von allen Abstiegssorgen befreien. Gibt es eine Niederlage, kommt es zum Schlüsselspiel gegen Dänemark am Mittwoch. Hospelt nutzte gestern die Freizeit, um seine Eltern zu sehen.

EHC-Coach Pavel Gross lobte ihn für seine Leistung gegen die USA: „Keine Probleme in der eigenen Zone, einige Momente nach vorne, das war okay.“ Gross hofft, dass heute nachgelegt wird, denn „die Dänen haben ihre beste Mannschaft der letzten Jahre, die sind gefährlich.“

„Wir werden wieder alles in die Waagschale werfen“,

## Buchwald die Beste

Kegeln: Bohle

Bei den Landesmeisterschaften im Kegeln auf Bohlebahnen in Celle wurden die Farben des KV Wolfsburg in zwei Disziplinen vertreten. Medaillen allerdings gab es nicht.

Doris Buchwald und Arnd Borchert traten im Mixed-Wettbewerb an. Kein glückliches Händchen hatten beide in der Qualifikation und belegten mit 859 Holz den letzten Platz.

Weitaus besser lief es dann im Einzel der Damen A für den KVV. Während Karin Huebner im Vorlauf mit 862 Holz als 18. hängenblieb, schaffte Doris Buchwald mit 888 Holz die Endlauf-Qualifikation. Hier belegte sie dann mit 880 Holz den sechsten Rang.

Am Donnerstag beginnen in Reisingen die deutschen Meisterschaften im Dreibahnenspiel.

# Sensationell deutlich: Neuhaus mit 8:1-Sieg in die Regionalliga

Tischtennis – Relegation: SSV-Frauen lassen Gastgeber Kaltenkirchen II keine Chance

(vo) Party in Kaltenkirchen: Das Damen-Tischtennis-Team des SSV hat den Regionalliga-Aufstieg geschafft – mit einem 8:1 (24:13 Sätze) im Relegationsspiel bei TS Kaltenkirchen II. Mit dem Erfolg beim Zweiten der Parallelstaffel krönten die Neuhausfrauen ihre Oberliga-Vizemeisterschaft.

In der dritthöchsten Spielklasse war noch nie eine Wolfsburger Damen-Mannschaft. Der SSV ist das höchstspielende Team, nachdem die Herren des MTV Hattorf aus der Regionalliga abgestiegen sind.

Teamchef Heiko Jeunette zollte dem Gegner Respekt: „Das Match stand auf hohem Niveau, unser Erfolg fiel etwas zu hoch aus.“ Andererseits: Der SSV hatte die besseren Nerven, entschied vier Fünf-Satz-Spiele für sich. Auftaktspiele von Linda Kle-

meiß/Marlene Kleemeiß (3:1 gegen Anja Dallmeier-Tießel/Victoria Lauenroth) sowie Julia Wolf/Madlin Heidelberg (3:0 gegen Angela Engel/Miriam Holm) hatten das notwendige Selbstvertrauen gebracht.

In den ersten Einzeln entnervten Wolf (gegen Holm) und L. Kleemeiß (gegen Engel) durch Fünfsatzsieg den Gastgeber. Heidelberg sowie M. Kleemeiß (11:9 im fünften Satz gegen Dallmeier-Tießel) legten nach. Als Wolf auch ihr zweites Match mit 3:1 gegen die ehemalige DDR-Meisterin Engel gewonnen hatte, war die Partie gelaufen. Zwar musste L. Kleemeiß gegen Holm den Ehrenpunkt zulassen. Doch Heidelberg ließ die Sektorkorken zum Aufstieg knallen. Bei einem Griechen in Kaltenkirchen wurde mit den mitgereisten Fans noch gefeiert.



Mit Kanter Sieg in die Regionalliga: Linda Kleemeiß und der SSV Neuhaus siegten 8:1 im Relegationsspiel.

## VfB II bleibt in der Klasse

Tischtennis: Relegation

(vo) Erfolgreiche Relegation: Der VfB Fallersleben II bleibt nach einem 9:1 (28:6 Sätze) gegen den TVB Schöningen in der 1. Tischtennis-Bezirksklasse.

In den Doppeln (3:0) legte Fallersleben den Grundstein zum Sieg. Ralf Arnecke/Marius Riemer, Reiner Heckendorf/Sven Baumann sowie Ralf Sprenger/Christoffer Schmidt gewannen.

Erst beim Stand von 8:0 musste Schmidt gegen Carsten Kammer den Ehrentreffer für Schöningen Arnecke (2), Sprenger, R. Heckendorf, S. Baumann und Riemer sammeln die Einzelsiege. VfB-Galionsfigur Arnecke resümierte zufrieden: „Nach dem Abstieg unserer 1. Herren aus der Bezirksoberliga war es besonders wichtig, dass die 2. Herren die 1. Bezirksklasse erhält.“ Was ein-drucksvoll gelang.